



Landjugend

Württemberg-Baden



Die Landjugend Ludwigsburg
beim Umzug des
Bietigheimer Pferdemarkt



Städtereise Paris – „Nur wo man zu Fuß war, war man wirklich“



Für ein verlängertes Wochenende starten 12 Laju mit dem TGV nach Paris. Mit über 300 km/h sind wir in weniger als vier Stunden mit dem TGV in Paris. Nach dem Check-In im Hostel erkunden wir die Stadt zunächst bei einer Stadtrundfahrt mit dem Bus.

Von der Oper bis zur Einkaufsmeile Champs Elysées. Vorbei am L'Arc de Triomphe, der von einem Kreisverkehr mit undefinierbar vielen Spuren umgeben ist, dem Eiffelturm, dem Louvre, Notre Dame und vielen mehr. Um unseren Überblick über die Stadt noch zu intensivieren, ging es am Abend auf den Eiffelturm. Das Kunstwerk aus Stahl ist knapp 400 Meter hoch. Von dort aus haben wir einen herrlichen Blick über Paris bei Nacht genossen.

Der zweite Tag beginnt mit dem Besuch des Louvres. Das Pariser Kunstmuseum beherbergt Ausstellungen von den alten Ägyptern bis zur Kaiserzeit Frankreichs und darüber hinaus das wohl berühmteste Kunstwerk „Mona Lisa“. Auch wir konnten einen Blick auf Mona Lisa erhaschen und feststellen, dass man wirklich von jeder Seite aus das Gefühl hat, dass sie einen anschaut. Aber nicht nur dieser Aspekt macht das Kunstwerk von Leonardo Da Vinci zu etwas besonderem. Die Mona Lisa ist auf Holz gemalt und sie hat ein lächeln auf den Lippen, was für die damalige Zeit unüblich war.

Auf dem Fußweg zur Champs Elysées kommen wir an der Pariser Fashion Week vorbei. Wir bummeln über die wohl bekannteste Straße von Paris, deren Läden alle in weiß und gold gestaltet sein müssen. Natürlich besuchen wir auch einen der vielen Süßwarenläden und probieren die Spezialität Macarons - Gefüllte Baiser-Kekse in allen Farben und Geschmäckern. Nach dem gemeinsamen Abendessen traut sich noch ein Teil der Gruppe ins Rotlichtviertel – das Moulin Rouge.

Den dritten Tag, den Sonntag, verbringen wir in der Schlossanlage Versailles. Die pompösen Gemäcker von Ludwig XIV. sind beeindruckend. Riesige Deckengemälde, die Geschichten erzählen, aufwendige Verzierungen aus Gold in jedem Raum, ein herrlicher Blick aus dem Schlafzimmerfenster des Königs über den Schlosshof und die dahinterliegende kerzengerade Allee. Im Anschluss an die Besichtigung des Schlosses spazieren wir durch die acht Hektar große Gartenanlage Versailles'.

In dem bis ins Detail perfekt gestalteten Garten gibt es viel zu erkunden und zu bestaunen. Nicht nur die zahlreichen Springbrunnen und der bewachte englische Rasen haben uns beeindruckt, sondern auch der See, auf dem man Boot fahren kann, die Gartenlauben und Tempel, der Bauernhof und die



Die Geschäftsstelle informiert ! Liebe Laju's!

Nach einem langen und sehr schönen Spätsommer ist nun endgültig der Herbst da. Die Tage werden kürzer, die Nächte länger und die Temperaturen sinken...

Aber nicht bei uns! Bei uns geht es jetzt erst so richtig los!

Einige tolle Veranstaltungen liegen wieder hinter uns - eine Städtereise nach Paris, tolle Begegnungen mit Flüchtlingen aus Syrien und dem nahen Osten.

Und viele Veranstaltungen sind in den nächsten Wochen geplant. Damit ihr keine Verpasst findet ihr diese auf der letzten Seite von eurer BreitSeite. Schaut es euch an und seid dabei! Wir freuen uns auf euch.

Liebe Grüße, eure GS-Mädels und Andi!

Breitseite
Die Mitgliederzeitung der Landjugend Württemberg-Baden

Schau mal vorbei
unter:

www.laju-wueba.de

Ausgabe 5/2016

Wohnanlage von Marie Antoinette, Frau des Königs Ludwig XVI.. Nach unserem ausgiebigen Spaziergang in Versailles kehren wir zurück in die Pariser Innenstadt. Ein kurzer Stopp beim Notre Dame und dann weiter in ein traditionelles französisches Restaurant, in dem wir den Abend ausklingen lassen. Das sehr gute Essen der Franzosen hat zwar seinen Preis, aber wir haben den Eindruck, dass die Lebensmittel mehr wertgeschätzt werden als bei uns in Deutschland.

Unseren letzten Tag verbringen wir in Kleingruppen. Ein Besuch der Oper ist leider nicht möglich, weil die Fashion Week das Haus reserviert hat. Deshalb gestalten wir uns den Tag in den Galeries Lafayette, dem Künstlerviertel Montmatre mit dem Sacre Coer, dem jüdischen Viertel und genießen die Pariser Sonne.

Am Abend ging es dann wieder mit dem Zug zurück nach Stuttgart.



WüHo Integrationsarbeit. Baden wurde gefunden.
 Micha Papparazzi
 Amors (B)Ho(g)den ist kaputt
 Follow-me-Stock
 Chinesen-Überholmanöver
 Keep off the grass
 Sauf autobus
 Regina wacht nur auf unter Einfluss von Wasser & Haarbürste



Asiaten haben den Stock nicht im Arsch sondern in der Hand
 The big magic meal
 Pariser Messerweitwurf

Die Städtereise nach Paris hat uns nicht nur kulturell gebildet und unsere Sprachkenntnisse aufgefrischt, sondern auch neue Freundschaften hervorgebracht und nicht zuletzt uns allen gezeigt, dass wir eine Metropole wie Paris zwar großartig finden zum besuchen, aber niemals als Wohnsitz wählen würden. Da gefällt's uns auf dem sauberen, gut riechenden, stressfreien, ruhigen Land doch besser.

Melanie Läßle



INHALT:

Seite 1 + 2

- Städtereise Paris

Seite 3

- Weingutbesichtigung Johannes B.
 - Veränderungen im LaVo

Seite 4

- Refugees welcome

Seite 5

- Kulinarischer Abend mit Flüchtlingen

Seite 6

- Kontaktanzeigen
 - Berufswettbewerb

Seite 7

- Aufgeschnappt... Nachgedacht?
 - LaJu klärt auf
 - Impressum

Seite 8

- Veranstaltungen und Ankündigungen
 - Termine Gruppen und Kreise



MERCI ist keine Schokolade

Froschschenkel – Corven the frog

Bockspringen über Straßenpfosten



Betriebsbesichtigung im Weingut Johannes B

Am 23. August trafen sich ca. 20 Landjugendliche auf dem Weingut Johannes B. im Schmidener Feld. An Wasserfällen vorbei ging es ins Foyer der modernen Besenwirtschaft, wo die Gruppe von Johannes Bauerle empfangen wurde. Während einem Glas Secco zeigte er seinen Imagefilm des Weinguts. Die einzelnen Betriebszweige der Familie Bauerle sind klar aufgeteilt: Die Eltern von Johannes B. betreiben die fast durchgehend geöffnete Besenwirtschaft sowie den Hofladen. Johannes B. leitet selbstständig das Weingut. Er machte eine Ausbildung zum Küfer und nach einem Auslandsaufenthalt in Neuseeland weiter mit dem Techniker. Mit dem Ablegen des Betriebswirts gründete er dann 2013 sein eigenes Weingut.

Los gings...

Seine Weinberge liegen in Fellbach und Bad Cannstatt. Dort baut er neben den traditionellen Sorten wie Trollinger, Lemberger und Riesling auch Spätburgunder, Cabernet Sauvignon, Muskattrollinger und Sauvignon Blanc an.

Die Verkostung

Johannes B. unterteilt seine Weine in verschiedene Kategorien. So gibt es die regionaltypischen und einfachen Weine, die Gutsweine, die Lagen- und Prestige-Weine und schließlich noch die Edelweine. Alle sind in seinem Verkaufsraum in der Besenwirtschaft erhältlich.

Nach einer kurzen Führung durch das Weingut ging es dann auf die Terrasse der Besenwirtschaft. Dort konnten die Lajos dann ein paar seiner Weine verkosten und hatten bei einem kleinen Vesper noch die Möglichkeit, Johannes B. ihre Fragen zu stellen.

Es war für alle ein interessanter Abend mit neuen Eindrücken.

Annika Läßle



Breitseite

T'schüss LaVo!

Nach drei sehr schönen Jahren im Landesvorstand ist für mich der Zeitpunkt gekommen, um T'SCHÜSS zu sagen. Dadurch, dass ich geschäftlich in nächster Zeit wieder öfters im Ausland sein werde, habe ich mich dazu entschlossen, meine LaVo-Zeit zu beenden. Dieser Schritt fällt mir nicht leicht – aber ich wäre nicht mehr in der Lage, alle Aufgaben so zu betreuen, wie es sein sollte.

Ein Blick zurück:

Meine Mitgliedschaft im LaVo war eine sehr schöne und bereichernde Zeit. Ich habe dadurch ganz viele tolle Menschen – innerhalb des Landesvorstandes, bei den Landjugendlichen und auch sonst – kennen und schätzen gelernt. Die weit gefächerten Aufgaben von Info.Forum, Orga-Team und Ausschuss Jugendpolitik haben mir persönlich andere Sichtweisen auf vielen Gebieten vermittelt. Es war eine tolle

Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte.

Bei meinem Patenkreis Hohenlohe sage ich herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit. Ich bin immer gerne zu Euch gekommen und hatte stets das Gefühl, dass Ihr Euch auch über mich freut. Ich habe viele schöne Feste mit Euch gemeinsam feiern dürfen!

Danke sage ich allen LaVo's mit denen ich zusammenarbeiten durfte, danke für die angenehm verlaufenden Sitzungen und für die guten Gespräche. Danke auch an alle bei der Geschäftsstelle.

Nur Mut!

Ich möchte Euch alle ermutigen: Lasst Euch in den LaVo wählen! Ihr werdet es nicht bereuen. Es ist eine tolle Sache, gemeinsam mit einem guten Team viel zu erleben und auch viele Dinge anzustoßen und auf den Weg zu bringen!

Euer Alexander Gauß



Danke
Alex

Refugees welcome – Ankommen in Deutschland

Unter dem Motto hat der ausschuss.Jugendpolitik im September zwei Abende organisiert, bei dem es um die aktuelle Thematik der Flüchtlinge ging.

Am ersten Abend waren die vier syrischen Flüchtlinge Tarek (26), Mohammed (19), Abed (20) und seine Schwester Samah (22) zu Gast und haben von Ihrem Leben in Syrien, dem Weg nach Deutschland und dem Ankommen hier berichtet.

Warum das Land verlassen??

Die Gründe für die Flucht sahen bei allen vier gleich aus: Die ständige Angst, die unzähligen Bombenanschläge und Schüsse, sowie das Sterben auf offenen Straßen was sie mit ansehen mussten – das machte ihr Leben in Syrien nicht mehr Lebenswert.

Um nicht vom Militär eingezogen und in den Krieg geschickt zu werden haben die Männer ihr Studium nicht beendet, denn wer an einer Uni eingeschrieben ist, wird nicht zum Dienst an der Waffe verpflichtet.

Von Damaskus nach Deutschland in nur wenigen Wochen

Die jungen Syrer beschlossen somit das Land zu verlassen, Tarek ist mit seinem Cousin, Mohammed mit seiner Mutter und die Geschwister Abed und Samah sind gemeinsam geflohen. Alle hatten den gleichen Weg gewählt. Von Damaskus, Syrien ging es los weiter über den Libanon, Türkei, Griechenland, Mazedonien, Serbien, Kroatien, Ungarn, Österreich nach Deutschland.

Eine lange „Reise“ welche die jungen Syrer an ihre Grenzen brachte. Vier Tage ohne Schlaf und sehr wenig zu Essen – lediglich drei Bananen hatte jeder der Geschwister gegessen. Der Grund: die große Gruppe in der sie sich sicher fühlen nicht verlieren und die Züge und Busse an den Grenzen nicht verpassen. Abed berichtet, dass er das erste Mal

wieder das Gefühl von Sicherheit hatte, als er mit seiner Schwester an der Österreichischen Grenze angekommen ist und sie von Lautsprecherdurchsagen „Refugees Welcome“ begrüßt wurden. Dort wurden sie in Notunterkünfte gebracht, wo sie Duschen, Essen und Schlafen konnten. Auch Ärzte waren vor Ort die die zahlreichen Wunden an den Füßen versorgten.

Weitere Rundreise in Deutschland

Nun mussten Sie sich entscheiden – wollen sie in Österreich bleiben oder geht die „Reise“ weiter nach Deutschland. Für alle ging es mit dem Bus weiter bis kurz vor der Deutschen Grenze, die letzten Kilometer waren wieder Fußweg.

Jetzt waren sie zwar in Deutschland, jedoch war ihre Reise noch nicht beendet. Nach der Erstregistrierung in München ging es weiter über Ulm, Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg bis sie letztendlich in Kupferzell angekommen sind. Dort wohnen sie nun in einem kleinen Containerdorf am Ortsrand.

Das Leben in der Unterkunft und die Pläne für die Zukunft

Solange die Flüchtlinge nicht anerkannt sind, können bzw. dürfen sie nichts machen. Sie dürfen nicht Arbeiten, oder einen Deutschkurs besuchen, ihr Studium fortsetzen,... Sie müssen einfach abwarten bis sie ihre Anerkennung haben, was sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. So verbringen die Flüchtlinge ihre Zeit im Containerdorf mit schlafen, essen, spazieren gehen, Radfahren und wieder schlafen. Das mag für unser eins auf den ersten Blick verlockend klingen, macht aber auf lange Sicht nicht glücklich, vor allem wenn man was tun möchte!

Samah möchte gerne ein Praktikum in ihrem Beruf als Zahntechnikerin machen, sich ihre Ausbildung die sie in Syrien gemacht hat anerkennen lassen kann. Im Anschluss würde sie gerne das Abitur in Deutschland nachholen, um dann Zahnmedizin zu studieren. Ihr Bruder

Abed, möchte ebenfalls sein BWL Studium,

dass er in Syrien nicht beendet hatte hier in Deutschland zu Ende bringen und dann hier arbeiten. Für Abed steht allerdings fest, wenn in den nächsten vier Jahren der Krieg in Syrien beendet ist, geht er zurück in sein Land um es wieder aufzubauen. Er sieht es als seine Pflicht, sein Land in dem er aufgewachsen ist, nach dem Krieg wieder aufzubauen. Daher hat er sich von Beginn an eine „Frist“ von fünf Jahren gesetzt, wovon schon ein Jahr vergangen ist.

Tarek hatte in Damaskus Finanzwissenschaften studiert und hat in einer großen Bank als Manager gearbeitet. Für ihn ist zunächst das wichtigste, dass er nun nach einem Jahr endlich seine Anerkennung bekommt und dann die Deutsche Sprache richtig lernen darf. Dann möchte er ebenfalls wie Abed sein Studium hier weiterführen bzw. beenden und einen Job suchen, damit er sich hier ein Leben aufbauen kann. Da seine Familie noch in Syrien ist, ist sein größter Wunsch die Anerkennung zu bekommen, damit er seine Familie in Sicherheit bringen kann.

Wie kann man Helfen?

Bei der Frage, wie man den Flüchtlingen das Ankommen hier in Deutschland erleichtern kann waren sich alle einig. Sie brauchen nicht viel, es reicht ein bisschen Unterstützung bei Behördengängen, ein entgegengebrachtes Lächeln und Kontakt zu gleichaltrigen Deutschen, mit denen sie sich austauschen können oder mal gemeinsam einen Kaffee trinken gehen können. Mehr braucht es eigentlich nicht, denn für sie zählen die kleinen Dinge im Leben. Weiterhin sind die jungen Syrer über eine offene Rückmeldung froh, wenn sie aufgrund ihrer Kultur etwas anders machen, als es hier in Deutschland üblich ist.

Carolin Reeb



Internationale kulinarische Eindrücke, spannende Gespräche und leckeres Essen.



Am 14. September hat sich eine große, gemischte Gruppe aus Landjugendlichen und Flüchtlingen aus Ländern wie Syrien, Irak, Iran und Afghanistan zu einem gemeinsamen kulinarischen Abend getroffen.

Etwa 25 Landjugendliche aus dem gesamten Verbandsgebiet, vorwiegend aus den nahegelegenen Ortgruppen Kupferzell, Öhringen und Künzelsau haben den Weg nach Kupferzell in die Akademie für Land- und Hauswirtschaft gefunden, um gemeinsam mit etwa 15 jungen Flüchtlingen verschiedene landestypische Gerichte zuzubereiten.

Während dem gemeinsamen Kocherlebnis beim Schnibbeln, Belegen, Braten und frittieren tauschten sich die Landjugendlichen mit den Flüchtlingen aus. Alle LaJus konnten neue kulinarische Eindrücke gewinnen und haben einen kleinen, aber feinen Einblick in die Esskultur des nahen Ostens bekommen. Bei dem gemeinsamen Essen der zubereiteten Gerichte gab es einen wunderbaren Austausch bei dem es zahlreiche kulturelle und sprachliche Herausforderungen gab. So galt es wie schon den gesamten Abend über die Sprachbarrieren mit Händen, Füßen und am Ende mit einem Mix

aus Deutsch, Englisch und Arabisch zu überwinden.

Erfahrungsaustausch trotz oder gerade durch Sprachbarrieren?!

Dank der kreativen Verständigungstechniken konnte nicht nur ein wunderbares und vor allem leckeres Menü gezaubert werden. Sondern es fand auch ein toller Austausch zwischen den Landjugendlichen und den Flüchtlingen statt. So erfuhren die LaJus einiges über die Flüchtlinge und ihr Leben in den Flüchtlingsunterkünften und die Flüchtlinge konnten das „Landjugendleben“ ein bisschen kennenlernen.

Darüber hinaus wurden tolle Kontakte geknüpft, die auch in Zukunft sowohl in der Landjugend als auch privat weiter bestehen bleiben. Schon während dem kochen und essen gab es erste Überlegungen für weitere gemeinsame Aktionen.

Der Abend unter dem Motto „Fremde werden Freunde“ war ein voller Erfolg und es gab begeisterte Rückmeldungen von allen Seiten. Beste Voraussetzungen also, dass noch viele solcher Abende folgen können

Tamara Feinauer





Herzenssache

Bild: Getty Images/Hemera / Thinkstock



Suchen Traumfrau für „Ortsgebundenen Vollblutlandwirt“!

Bist du zwischen 25 und 30 und hast Spaß an der Landwirtschaft liebst die Natur und Tiere, dann melde dich.
Er ist schlank, gutaussehend und humorvoll.
Wir sind ein Geschwister-Team, das mit Spaß zusammen arbeitet, aber auch in der Freizeit gerne mal was gemeinsam unternimmt
Schreib eine Mail mit Betreff **Herz#15** an landjugend@lbv-bw.de

„Stier“ sucht Sie:

Wir suchen für unseren liebevollen und gutaussehenden Schwager (31) eine ebenso liebe Partnerin.
Du solltest humorvoll sein und seine Liebe zur Landwirtschaft teilen.
Hast du Lust auf einen tollen Mann, dann melde dich!
Eine Mail mit betreff **Herz#16** an landjugend@lbv-bw.de genügt.



Ich will der Grund sein, dass Du lächelst...

Ich bin 32/190, schlanker, sympathischer, bodenständiger Bio-Landwirt und liebevoller Vater (Tochter 7j.)
Bist du eine humorvolle, lebensfrohe, naturverbundene, Kinder- und Tierliebe Frau?
Dann traue dich und schreib mir mit Betreff **Herz#22** an landjugend@lbv-bw.de

Flotter Käfer sucht flotte Biene!

Großflächendesigner und Direktvermarkter mit grünem Daumen sucht die Zweisamkeit.
Liebst du die Natur ebenso wie ich? Lass uns gemeinsam die Zukunft gestalten!
Bist du zwischen 20 und 30 dann zögere nicht lange und sende eine Mail mit Betreff **Herz#26** an landjugend@lbv-bw.de



Der Berufswettbewerb geht in eine neue Runde!!

Nächstes Jahr ist es wieder soweit und der Berufswettbewerb steht auf dem Plan. Ihr habt Lust neue Kontakte mit Landjugendgruppen und jungen Landwirten zu knüpfen? Dann ist der BWB genau das richtige!
Am 07. Februar 2017 ist der Erstentscheid an den Schulen
Am 04. und 05. April 2017 findet der Verbandsentscheid in Herrenberg statt.
Hierfür werden noch Richter gesucht!
Meldet euch einfach auf der Geschäftsstelle unter 0711/2140-131



**Aufgeschnappt...
Nachgedacht?!**

„Kennst du schon...“

... das original Syrische Falafel Rezept?



- 200 g getrocknete Kichererbsen mindestens 6 Stunden in Wasser einweichen (Tipp von Tamara: über Nacht einweichen)
- Getrockneter Koriander
- 1 TL Natroncarbonat (ersatzweise kann Backpulver verwendet werden)
- Salz und Pfeffer
- 4 Zehen Knoblauch
- Olivenöl

Geschälte, gehackte Knoblauchzehen mit Olivenöl vermischen. Die abgetropften Kichererbsen mit Knoblauch-Öl, Koriander, Natroncarbonat und Salz durch den Fleischwolf drehen. Aus dem Teig Bällchen (oder Mini-Donut-Ähnliche-Formen) formen. In heißem Frittierfett ausbacken.

Fertig zum genießen.

**Laju klärt auf
- was bedeutet eigentlich...
„Obsessive Liebe“?**

Obsessive Liebe (lat. obsidere: in Anspruch nehmen; besetzt halten; belagern) ist eine intensive Art von Liebe, in der die Gedanken unabhörlich und in großer Intensität um die geliebte Person kreisen. Sie beschreibt den Zustand der Verliebtheit in der Anfangszeit einer Liebesbeziehung.

**Lust auf den
Landesvorstand?!**

Dann habt ihr bei der Winterdeli Anfang Dezember die Möglichkeit euch in den LaVo wählen zu lassen!
Ihr lernt tolle neue Leute kennen, macht unglaublich viele Erfahrungen und lernt viel neues dazu.



Landjugend
Württemberg-Baden

BreitSeite

IMPRESSUM:
Die BreitSeite ist die Mitgliederzeitschrift der Landjugend Württemberg-Baden
Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart
Tel: 0711/2140-135, Fax: -230
Email: landjugend@lbv-bw.de
Homepage: www.laju-wueba.de

Redaktion: Carolin Reeb
Melanie Läßle
Annika Joos
Tobias Gauß
Jennifer Handrich
Mareike Gröne

Nächster Redaktionsschluss: 01.12.2016
Nächste Redaktionsteamsitzung:
03.11.2016

Druck: Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt
Postfach 1340, 71261 Weil der Stadt

Versand: SDV Service-Gesellschaft
für Druck, Verlag und Vertrieb mbH
Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart



Fahrt zur EuroTier 17.-18.10.2016

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Fahrt nach Hannover zur EuroTier Messe. Es warten wieder alle namhaften Landmaschinenhersteller auf euch. Auch die Young-farmers Party wird nicht ausgelassen. Melde dich an und sei dabei!

Absender:

Landjugend Württemberg-Baden, Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart



Landjugend
Württemberg-Baden

Anmeldung

Unter www.laju-wueba.de
Landjugend Württemberg-Baden
Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart
Tel.: 0711/2140-133, Fax: 0711/2140-230
E-Mail: landjugend@lbv-bw.de

Jungweinprobe

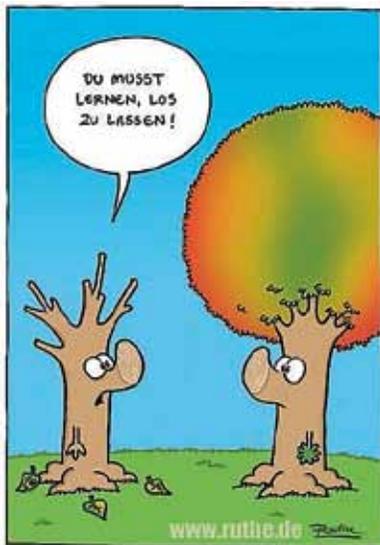
Am 06.12.2016 lädt das forum Jungwinzer zur Jungweinprobe ein. Nähere Infos folgen!

Winterdeli

Die Winterdeli rückt näher... Am 03.-04.12.16 in Böblingen! Spannende Workshops warten auf euch! Infos und Einladungen folgen in Kürze!

**Mehr Infos zu den Veranstaltungen
erhaltet ihr auf www.laju-wueba.de!**

Lustiges zum Schmunzeln!



www.ruthe.de

Lohnenswerte Ankündigungen

Kinderskifreizeit

02.-01.-06.01.2017

Die Traditionelle KinderSKIfreizeit in den Weihnachtsferien steht wieder an. Es geht wie immer nach Südtirol an den Watles.

Für alle Wintersportler zwischen **10 und 15** Jahren.

Ob **Anfänger** oder **Profi**, Ob **Skifahrer** oder **Snowboarder**, alle sind herzlich willkommen.

Kosten: 350 - 410 €

Leistungen:

- 4 Übernachtungen mit Halbpension
- Busfahrt und Transfer vor Ort (Zustiegsorte werden nach Teilnehmerwohnort entschieden)
- Skikurse und Betreuung auf der Piste



Weitere Infos gibt es auf der Geschäftsstelle unter 0711/2140-135 oder unter reeb@lbv-bw.de

Termine

Oktober 2016

Sa 22.10.2016	Bayrischer Abend, Oberrot	LJ Oberrot
Sa 29.10.2016	Albabtrieb, Essingen	LJ Aalen-Essingen
So 30.10.2016	Füllestanz	LJ Altheim/Alb
Mo 31.10.2016	Mitternachtsturnier	LJ Rot am See
Mo 31.10.2016	Füllestanz/ Marktanz, Altheim/Alb	LJ Altheim/Alb

November 2016

Sa 05.11.2016	Bal Paré	Remstal LJ
Sa 05.11.2016	Herbstball, Essingen	LJ Aalen-Essingen
Sa 05.11.2016	Weinparty, WG Heuholz	LJ Öhringen
Do 17.11 - Fr 18.11.2016	Fahrt zur EuroTier	Landesverband
Sa 19.11.2016	Kuhfleckenparty	LJ Crailsheim
Sa 19.11 - So 20.11.2016	Schlachtfest	LJ Rot am See
Sa 19.11.2016	Dorfabend „Hüttengaudi“, Nürtingen	LJ Nürtingen
Sa 19.11.2016	Rock im Murrtaal, Sulzbach/Murr	LJ Oberes Murrtaal
So 20.11.2016	Schlachtfest	LJ Rot am See

Fr 25.11.2016

Junglandwirtekongress, Denkendorf

Landjugendverbände Baden-Württemberg

Dezember 2016

Sa 03.12 - So 04.12.2016	Winterdelegiertentagung	Landesverband
Sa 17.12.2016	Wintersonnwendfeier, Rielingshausen	LJ Ludwigsburg
Mo 26.12.2016	Weihnachtstanz, Hagenbach	LJ Schwäbisch Hall
Fr 30.12.2016	Winterparty, Essingen	